

Startseite > Kärnten > **Klagenfurt**Kleine Zeitung 

Lokalausweis beim Ethikunterricht | Ein Schulfach, in dem es weder "richtig" noch "falsch" gibt

Seit heuer gibt es das neue Unterrichtsfach Ethik ab der 9. Schulstufe für alle, die keinen Religionsunterricht besuchen. Bei einem Lokalausweis in der HTL Lastenstraße in Klagenfurt zeigte sich, dass auch angehende Techniker den philosophischen Fragen des Lebens aufgeschlossen gegenüberstehen.

Von **Karin Hautzenberger** | 06.00 Uhr, 09. Dezember 2021

ARTIKEL MERKEN

[PRESENDARTICLE.DO](#)

"Eine Maschine darf man ausschalten, weil sie ein Objekt ist, die einem gehört." - "Nein, weil mit einer Maschine, die Emotionen empfindet, könnte ja jemand befreundet sein?" - "**Ab wann hat man überhaupt ein Recht auf Freiheit und Gesundheit?**" - "Wenn das Herz schlägt oder wenn man Leid empfinden kann?" In der **HTL Lastenstraße in Klagenfurt** sitzt eine Gruppe Jugendlicher zusammen an einem großen Tisch und diskutiert angeregt. Diesmal steht das Thema **Grundrechte und Menschenrechte** im Ethikunterricht auf dem Programm. Das neue Unterrichtsfach ist heuer erstmals für jene Schüler der neunten Schulstufe verpflichtend, die sich vom Religionsunterricht abgemeldet haben, Schüler ohne Bekenntnis können freiwillig teilnehmen.



Schriftliche Reflexion gehört ebenfalls zum Ethikunterricht, wie hier an der HTL Lastenstraße in Klagenfurt (das Foto ist vor dem Lockdown entstanden) © Markus Traussnig



Die Schüler diskutieren angeregt mit Foto © Markus Traussnig

"Mir gefällt daran, dass jeder ein Recht auf seine eigene Meinung hat und dass es kein ‚richtig‘ oder ‚falsch‘ gibt", sind sich die Schüler einig. Für ihren Lehrer **Alexander Cimzar**, der als einziger Ethik-Lehrer an der HTL-Lastenstraße derzeit 39 Schüler in mehreren Gruppen unterrichtet, kam der Hochschullehrgang "Ethik" der Pädagogischen Hochschule Kärnten in Kooperation mit der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt wie gerufen: "Interesse an einer Fortbildung in diesem Bereich hatte ich schon länger." Daher hat Cimzar, der in Klagenfurt Geschichte und Politische Bildung sowie Deutsch für Lehramt studiert hat, die Chance sofort ergriffen.



Bildungsdirektorin Isabella Penz beim Lokalausgleich Foto © Markus Traussnig

"Unter dem Begriff Ethik wird gemeinhin die **Lehre von der Moral** verstanden. Es handelt sich um ein Feld aus der **praktischen Philosophie**", sagt Cimzar. Im Unterricht werden die Schüler dabei begleitet, ethische Themen und Fragestellungen zu erkennen, zu bewerten, zu reflektieren und Stellung zu nehmen. In der HTL spielt auch die Technikethik eine wichtige Rolle.

ZAHLEN UND FAKTEN

Ethik-Unterricht. Derzeit nehmen 885 von insgesamt 4123 Schülern der neunten Schulstufen AHS und BHS in Kärnten am Ethik Unterricht teil. Im Unterricht setzt man sich mit unterschiedlichen philosophischen, weltanschaulichen, kulturellen und religiösen Traditionen und Menschenbildern auseinander. Autonomes und selbstreflektiertes Urteilen und Handeln sollen gefördert werden.

Lehrer. Es gibt in Kärnten etwa 25 Lehrer, die den Hochschullehrgang Ethik bisher absolviert haben.

Anmeldung. Für jene Schüler, die sich vom Religionsunterricht abgemeldet haben, ist der Ethik-Unterricht ab sofort ab der neunten Schulstufe verpflichtend, für Schüler ohne Bekenntnis ist die Teilnahme als Freigegegenstand möglich. Zugleich am Religions- und am Ethikunterricht teilzunehmen, ist aber nicht möglich, da - sofern es die schulinterne Organisation zulässt - im Idealfall beide Unterrichtseinheiten parallel stattfinden sollen.

Benotung. Es gibt Noten, in Ethik kann auch maturiert werden.

Der Unterschied zum konfessionellen Religionsunterricht bestehe darin, dass ein ausdrückliches Indoktrinationsverbot bestehe, so Cimzar: "Es geht also nicht darum, Schülerinnen und Schüler von etwas zu überzeugen." Stattdessen werden unterschiedliche ethische Denkrichtungen und Modelle vorgestellt, aber auch dem Thema Religionen generell widmet man sich: "Wir haben Schüler vieler unterschiedlicher Konfessionen, sei es Islam, Zeugen Jehovas oder römisch-katholisch." Der Ethikunterricht stelle aber keine Konkurrenz zum Religionsunterricht dar, sondern sei ein eigenständiges Fach.



Alexander Cimzar ist der einzige Ethiklehrer an der HTL Lastenstraße. Er unterrichtet auch Deutsch und Geschichte Foto © Markus Traussnig

"Es gibt sogar Religionslehrer, die die Ethik-Ausbildung absolviert haben", sagt Bildungsdirektorin Isabella Penz, die dieses neue Angebot begrüßt: "Den jungen Menschen wird Platz und Raum geboten, über Themen des Lebens zu diskutieren." Das sei für die Persönlichkeitsentwicklung entscheidend und fördere die Kompetenzen der Zukunft, wie Konfliktlösung und kooperatives Arbeiten. Derzeit gibt es den Ethikunterricht ausschließlich in neunten Schulstufen, sukzessive wird dieser in den kommenden Jahren weitergeführt und schließlich bis zu den Maturaklassen ausgebaut. Eines zeige sich aber schon jetzt, so Cimzar: "Ich habe das Gefühl, dass es den Schülern gefällt. Und ich glaube, dass ich sie vielleicht sogar etwas unterschätzt habe. Man bekommt durchaus sehr elaborierte Antworten und Fragen, wenn man sie nur aus der Reserve lockt."